

Aufräumkunst

Aufräumen in der städtischen Kita „Lummerland“ einmal anders:

Wie Kinder zu richtigen Aufräum-Künstlern wurden und Aufräumen eine ganz neue Bedeutung bekam.

von Anna Kirchberg



Entstehung des Projekts

Das Projekt nahm seinem Lauf durch die Bücher des Schweizer Künstlers Ursus Wehrli:

„Kunst aufräumen“

„Noch mehr Kunst aufräumen“ und

„Die Kunst aufzuräumen“ erschienen im Kein & Aber Verlag.

Speziell der dritte Band der Bildband-Reihe wurde zu einem Buch, das die Kinder besonders faszinierte und sorgte für besonderen Austausch unter den Kindern und initiierte viele Sprechansätze. Besonders die aufgeräumte Portion Pommes, die nach dem Alphabet sortierte Nudelsuppe, sowie die nach Farben sortierte und zum Trocknen aufgehängte Wäsche und der durch seinen „aufgeräumten“ Zustand ganz verändert aussehende Tannenzweig, waren beliebte Bilder bei den Kindern.



Im Alltag erstaunten mich immer wieder Momente, in welchen die Kinder im Spiel Materialien sortieren, ihre eigene Welt ordneten und Dinge in verschiedenen Kategorien und Klassifizierungen einteilten: So ordnete Lucas (4 Jahre) beispielsweise alle Bau-Hölzer parallel nebeneinander an, Marie (5 Jahre) sortierte die Mal-Stifte nach Farben, im Sandkasten wurden die Sandspielförmchen für die „Sandkasten- Eisdiele“ nach Formen, Farben und Größe angeordnet, die Puppen wurden der Größe nach ins Puppenbett gelegt und die Becher in der Kita-Cafeteria nach deren Farben geordnet.



Nach einer Weile kam mir der Gedanke, die Ideen des Buches und die Ideen der Kinder im Alltag aufzugreifen und im Rahmen des bereits bestehenden Mathe-Projekts ein- und auszubauen.

Bei einem ersten Treffen (mit einer Gruppe von 8 Kindern), betrachteten wir gemeinsam noch einmal ihr Lieblingsbuch und schnell war die Begeisterung für die geplanten Tätigkeiten spürbar.

Wir sammelten gemeinsam erste Ideen und die Mädchen und Jungen begannen umgehend einige Materialien aus dem Raum aufzuräumen und zu sortieren. Natürlich hielten wir unsere ersten Aufräum-Ergebnisse und Erfolge mit der Kamera fest. Die Kinder waren durch ein wenig Unterstützung meinerseits, sogar die eigenen Fotografen ihres Projekts.



Aufräumkunst

Aufräumen in der städtischen Kita „Lummerland“ einmal anders:

Wie Kinder zu richtigen Aufräum-Künstlern wurden und Aufräumen eine ganz neue Bedeutung bekam.

von Anna Kirchberg



Der weitere Verlauf

Bereits nach den ersten Treffen wurde das Projekt zu einem Selbstläufer. Die Kinder entdeckten im Kita- Alltag überall Gegenstände, Materialien und Zustände, die wir aufräumen konnten. So wurden Geschirr, Naturmaterialien, Kleidung, Lebensmittel, der Sandkasten, Spielmaterialien, Farben und sogar die Kinder selbst und vieles mehr zum Mittelpunkt unseres Aufräum-Projekts.

Das Projekt bekam durch die Kinder den Namen: „DURCHEINANDER UND SORTIERT“, denn so beschrieben sie selbst immer die Zustände vor und nach dem Aufräumen.



Die Aufräum-Tätigkeit an sich sorgte bei den Kindern sowie bei mir für viele besondere Momente, die uns faszinierten und zum Staunen brachten. Alltagsgegenstände in ein ganz anderes Licht zu rücken und die Welt aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, sorgte nicht nur für große Freude, sondern förderte auch das Zusammenarbeiten, Absprachen treffen und aufeinander Rücksicht nehmen, wenn das Tempo der Kinder beim Aufräumen unterschiedlich schnell war, einige mehr Zeit dafür wollten oder brauchten.

Besonders die Atmosphäre in der Zeit des Sortierens und Aufräumens war interessant und bemerkenswert, die Kinder kamen zur Ruhe und die Tätigkeit hatte oft etwas Meditatives und Beruhigendes an sich. Außerdem schuf das Projekt viele Sprechansätze und für die Kinder die Möglichkeit eigene Ideen in die Gruppe zu transportieren, sich darüber auszutauschen und die eigenen Ideen selbstständig umzusetzen. Das Selbst-Tätigsein stand zu jeder Zeit besonders im Vordergrund. Klar wurde auch, dass das sonst bei Kindern eher unbeliebte Thema „Aufräumen“ durch das Projekt eine ganz andere Bedeutung bekam. Und nicht nur das Sortieren und Aufräumen sondern auch einmal bewusst Unordnung machen und alles durcheinander zu bringen sorgte für eine neue Erfahrung und viel Spaß bei den Kindern.



Aufgrund der großen Begeisterung und der Neugierde der anderen Erzieherinnen und Erzieher und den Eltern der Kita am Projekt, entstand ein eigenes Foto-Buch mit dem Titel: „Durcheinander und Sortiert“ - Aufräumkunst in der Kita Lummerland.

Dieses sorgt noch immer für große Freude beim Betrachten und: ein bisschen Stolz über die eigenen Aufräumkünste.



Aufräumkunst

Aufräumen in der städtischen Kita „Lummerland“ einmal anders:

Wie Kinder zu richtigen Aufräum-Künstlern wurden und Aufräumen eine ganz neue Bedeutung bekam.

von Anna Kirchberg

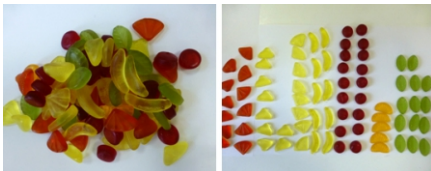


Das Projekt im Bezug auf „Mathematik in der Kita“

„Mathematik ist überall, vom Anfang des Tages bis zum Schluss.“
Nancy Hoenisch

Wie Nancy Hoenisch in ihren Büchern* beschreibt, haben die Kinder besonders im Alter von drei bis sechs Jahren ein ausgeprägtes Interesse an Mustern und Sortierspielen.

In dieser Altersspanne beginnt das Kind aus eigenem Antrieb, mathematische Grundstrukturen zu konstruieren und die Welt zu sortieren. Bei diesen Aktivitäten wird das Fundament für positive mathematische Zugänge gelegt. Mathematik als etwas Positives erleben, dies zeigt auch das „Aufräumkunst-Projekt“: spielerisch und ohne strenge Vorgaben erkunden die Mädchen und Jungen neue Welten und erlernen dabei mathematische Kompetenzen.



Einer der fünf Brückenpfeiler zum abstrakten Denken ist das „Sortieren und Klassifizieren“. Die Kinder ordnen alltägliche Materialien in selbst erklärte Kategorien ein und ordnen sich die Welt mit all den unterschiedlichen Gegenständen und Gegebenheiten, um sie zu verstehen:



Durch unser „Durcheinander und Sortiert“-Projekt bekamen die bereits vorhandenen Aktivitäten in diesem Bereich einen neuen Rahmen und schuf für die Kinder neue Anreize diesen Tätigkeiten konzentriert und bewusst nachzugehen beziehungsweise sich neuen Herausforderungen im Sortieren und Klassifizieren zu stellen.

*

Nancy Hoenisch/Elisabeth Niggemeyer
„Mathe-Kings: Junge Kinder fassen Mathematik an“
Verlag das Netz, 2007
ISBN: 978-3-937785-37-0



Mehr Einblicke zum Projekt erhalten Sie unter:
www.freiburg.de/aufraeumkunst